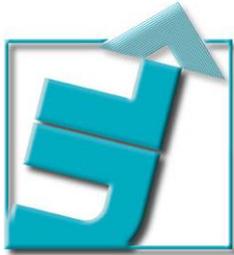




ULV(net)info 6.0 (2013) **Die Internet-Version des ULVinfo!**

UniversitätslehrerInnenverband an der Universität Wien



ULV(net)Info 6.0 (2013)

<http://ulv.univie.ac.at>

ZVR 371289070

Redaktion dieser Folge: Wolfgang Weigel

wolfgang.weigel@univie.ac.at

- Editorial
- Ministerium weg
- Q1 - Neue Messmethode für wissenschaftlichen Output
- In eigener Sache

Liebe Universitätslehrerinnen und Universitätslehrer!

Das turbulente Jahr 2013 neigt sich turbulent dem Ende zu. Die Turbulenzen allerdings bleiben! Just während der Weihnachtsfeier des Rektorates erfuhren wir von der Zusammensetzung der neuen Bundesregierung. Das Wissenschaftsministerium wurde – trotz massiver Bedenken aller betroffenen Institutionen im Vorfeld – aufgelöst. Die feierliche Stimmung wich einer tiefen Frustration und einem noch tieferen Unverständnis. Es ist jetzt offensichtlich, welchen Stellenwert diese Regierung der forschungsbasierten Lehre und der Grundlagenforschung zuweist: Zuarbeit für die Wirtschaft. Langfristig muss allen bewusst sein, dass diese Unterordnung die Talfahrt Österreichs als Wissenschaftsstandort noch mehr beschleunigt als es bereits jetzt der Fall ist. Wir Universitätslehrerinnen und Universitätslehrern stehen jetzt vor der noch größeren Herausforderung, unsere berechtigten Anliegen gemeinsam mit den konstruktiven Kräften voranzutreiben. Der ULV bleibt hartnäckig am Thema!

Zu den Herausforderungen zählen das ceterum censeo des ULV, das faculty-Modell, das alle wissenschaftlich qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einer Kurie zusammenfasst und an den universitären und fakultätsinternen Entscheidungen mitwirken lässt. Weitere Dauerforderungen sind vor allem die Aufwertung der Lehre und eine verbesserte Ausstattung mit Ressourcen.

Ebenfalls wichtige Aspekte für uns Universitätslehrerinnen und Universitätslehrern sind eine verbesserte Kommunikation und gute Informationskanäle. Hier gibt auch es Positives zu berichten: Der Senat informiert als neue Initiative nun alle Mitglieder der Universität Wien zeitnah nach den Sitzungen. <https://senat.univie.ac.at/senat/informationen-zu-sitzungen-des-senates/>.

Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches Neues Jahr 2014

Wünschen

Michaela Schaffhauser-Linzatti und das ULV-Team der Universität Wien



Ministerium weg? Nein, Nein und nochmals Nein!

Forschung und Lehre sind in Österreich nur als Etikett für eine ministrable Person im Gebrauch. Als eigenständiger Aufgabenbereich des Staates wurden sie gerade eben marginalisiert. Wer das bestreitet, weil ja doch das Ressort „nur“ zum Wirtschaftsressort wandert, von Marginalisierung also nicht gesprochen werden könne, der macht sich etwas vor! Der ULV hat erst kürzlich darauf gedrängt, die Bereiche Innovation und Technologie aus dem Infrastrukturministerium herauszulösen und mit Wissenschaft und Forschung zu vereinen. Es geht ja schließlich darum, jenen Bereich staatliche Tätigkeit zu bündeln und forciert voranzutreiben, den selbst die hartgesottensten sogenannten Neoliberalen als Wohlstandshebel anerkennen.

Der präsumtive Minister für Wirtschaft und Wissenschaft, Reinhold Mitterlehner, ist ein honoriger Mann, das wollen wir gar nicht bezweifeln. Aber auch in der Brust honoriger Menschen ist nicht Platz für zwei Seelen. Das wäre aber notwendig, denn eine freie unabhängige und vor allem nicht in irgendeine Richtung konditionierte Forschung und Lehre sind mit auftragsgemäßer Verfolgung ökonomischer Ziele in ein und derselben Person nicht vereinbar.

Leider muss man ja in diesem Zusammenhang auch mit Bedauern feststellen, dass Max Weber an Österreich keine Freude mehr haben würde: Seine These, dass ein Staat, der eine exzellente Bürokratie aufweist, notfalls auch ohne Regierung betrieben werden könne, wird von den Politikern dieser Republik ad absurdum geführt, weil sie sich den Einsichten der (Spitzen-)Bürokraten offenbar nicht unterzuordnen bereit sind, sondern letzteren ihre Phantastereien aufzwingen. Wie sonst konnte die Budget-Loch-Affäre entstanden sein, nachdem Österreich seit einigen Jahren das modernste Budgetrecht und Budgetsystem in der OECD aufweist (das nebenbei im Hause des BMF entwickelt worden ist)?

Es ist Schluss mit Lustig und so wie die Lage sich jetzt darstellt, dem ULV nicht mehr wurscht, welcher Tiroler in der Regierung ist. Besser der Töchterle mit seinem Ressort als irgendein anderer, auch wenn der Schafe besser zählen und Subventionen mutiger verteilen kann!

Sehr geehrter Herr Bundespräsident, Sie waren ja auch einmal Wissenschaftsminister, Sie verstehen doch, was wir meinen, reden Sie den Herren noch einmal ins Gewissen!

Wolfgang Weigel
ULV Pressereferent

Terminavisio: Q1 – Neue Messung unseres Forschungsoutputs

In zunehmend beunruhigendem Maße werden wir nur mehr nach unseren Forschungsoutputs evaluiert. Das Zählen von Impact Points in Peer greift um sich, die Kriterien sind von Fach zu Fach unterschiedlich; neben bekannten Größen wie zB SSCI- oder VHB-Rankings taucht neuerdings das Kürzel Q1 für besonders hoch bewertete Journale auf. Für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ist die Kenntnis der Faktoren, nach denen sie bewertet werden, für ihre weitere Karriere entscheidend. Daher stellt sich die Frage:

Was ist Q1? – Informationsveranstaltung des ULV an der Universität Wien
Juan Gorraiz, Bibliotheks- und Archivwesen der Universität Wien
Dienstag, 28.1., 2014, 14 Uhr
HS 16, Oskar Morgenstern Platz 1
Auf ein zahlreiches Kommen freut sich

Michaela Schaffhauser-Linzatti



In eigener Sache: Mitgliedsbeitrag 2014/Rechtsschutzversicherung

Der **Universitätslehrerverband** an der Universität Wien ist **parteionabhängig**; wir erhalten keine Subventionen und finanzieren unsere Arbeit ausschließlich aus den Beitragszahlungen unserer Mitglieder. In der jetzigen hochschulpolitischen Situation gewinnt die Mitwirkung in auf freiwilliger Mitgliedschaft beruhenden Vereinigungen zunehmend an Bedeutung.

Durch Einzahlung des Mitgliedsbeitrages (den Betrag können Sie im Rahmen von **€ 20.- bis 45.-** selbst bestimmen und er ist **steuerlich absetzbar**) auf das **PSK-Konto Nr.: 7275223; Bankleitzahl: 60000; BIC: OPSKATWW; IBAN: AT93600000007275223** können Sie ohne weitere Formalitäten Mitglied unseres Verbandes werden. Sie unterstützen damit unsere Tätigkeit und gewinnen eine Plattform für Ihre eigenen Anliegen.

In der Mitgliedschaft beim ULV ist auch eine Berufsrechtsschutzversicherung der *Grazer Wechselseitigen Versicherung Aktiengesellschaft* enthalten, die subsidiär wirkt, d.h. wenn und soweit der Schadenfall durch keine andere Rechtsschutzversicherung oder Interessenvertretung gedeckt ist.

Es besteht Arbeitsgerichtsrechtsschutz gem. Art. 20 und Deckung im Arbeitsgerichtsrechtsschutz in Europa und in den außereuropäischen Mittelmeeranrainerstaaten gem. Art. 4.1, sowie Sozialgerichtsrechtsschutz gem. Art. 21 ARB 2004. Bei öffentlich-rechtlichen Arbeitsverhältnissen besteht Versicherungsschutz auch für die Wahrnehmung rechtlicher Interessen bezüglich dienst-, besoldungs- und pensions-rechtlicher Ansprüche, weiters in Disziplinarverfahren, sowie auch für Verfassungs- und Verwaltungsgerichtshofbeschwerden.

Versicherungsschutz für einzelne Mitglieder besteht frühestens 3 Monate nach Beitritt zum Universitätslehrerverband, wobei der Beitritt mittels Beitrittserklärung bzw. Erlagscheinabschnitt über die Bezahlung des Mitgliedsbeitrages nachzuweisen ist. Näheres unter <http://www.ulv.ac.at> → Rechtsschutz.

Eine Statutenänderung erlaubt es auch Angehörigen der medizinischen Universität, weiterhin Mitglied des ULV der Universität Wien zu sein. Damit genießen sie weiterhin den vollen Rechtsschutz und haben Zugang zur reichen Erfahrung der Personalvertretung.

Walter Jäger, Kassier

Sie haben soeben das ULV(net)info 6.0 (2013) gelesen!

Danke!

Redaktionelle Wünsche, Anregungen, Kritiken an wolfgang.weigel@univie.ac.at